



Faschingspredigt 2025

Pfarrervertretung

Liebe Gottesdienstbesucher, groß und klein,
wir werden heute eure Prediger sein.
Weil Pater Justine streikt und auf seinem Stuhl hinten thront,
gibt es eine Predigt, aber nicht wie gewohnt.
Wir vier werden ein bisschen aus der Pfarrei hier plaudern,
keiner soll sich auf den Schlips getreten fühlen oder zaudern.

Glatteis, das Garagentor klemmt, Panik, Pater Justine kommt ins Schwitzen,
muss er doch nach Oberdeggenbach zum Gottesdienst flitzen.
Kommt er noch? Zwischenzeitlich kamen Zweifel auf
und die Mesnerin beruhigte und betete im Verlauf.
Mit zwanzig Minuten Verspätung ist er dort angekommen,
Gott sei Dank waren noch alle in der Kirche, seine Frommen.
Um die verlorene Zeit aufzuholen, wurde bei jedem Lied eine Strophe geklappt,
dann hat es mit der normalen Gottesdienstzeit auch wieder geklappt.

In Zaitzkofen war es dann noch schlimmer,
da kam der Pfarrer überhaupt nimmer.
Die Vertretung Pater John hatte den Freitagsgottesdienst total vergessen,
die Gläubigen sind umsonst in der Kirche gesessen;
und das in einer Werktagmesse mit zig Leuten,
die nahmen es mit Humor und an der anschließenden Unterhaltung sich erfreuten.

Köchin

Nach dem Erntedankfest gingen mir doch glatt die Weißwürste aus,
wenn das passiert, dann ist das für jede Köchin der größte Graus;
aber es kamen so viele Leute, weil sie zuhause nicht kochen wollten,
so dass wir den Metzger überfielen und noch Wiener holten.
Für heuer weiß ich Bescheid,
wer auf Weißwürste verzichten musste, tut mir wirklich leid.

Zum indischen Essen kamen auch so viele Leute,
internationale Gerichte sind der Renner heute.
Ich glaub, ich muss noch einen Kochkurs für die indische Küche buchen,
die Gäste fanden sich leicht ein, man brauchte nicht suchen.

Einmal fehlten beim Gottesdienst Wasser und Wein,
Pater Justine dachte sich, das kann doch nicht sein;
wollen sie mich heute ärgern, das wäre vermessen,
nein, nein, es war halb so schlimm, es wurde nur vergessen.

Nach dem Gottesdienst heute gibt es in Pater Justins Garage noch Krapfen zu kaufen,
ich hoffe, sie reichen, habe gebacken einen großen Haufen.
Pro Krapfen müssen wir einen Euro kassieren,
dann kann ich nächstes Jahr wieder so viele Krapfen garnieren.

Handwerker

Handwerker wie ich sind in der heutigen Zeit sehr gefragt,
bei der Vorstellung der Kommunionkinder für 2024 hat nämlich die Technik versagt.
Ein Super-Film in Farbe war es gewesen, allerdings stumm,
das fanden nicht nur die Mitwirkenden dumm.
Bei den Kommunionkindern für 2025 hat es super geklappt, dieses Mal mit Bild und Ton,
das war für die Kirchenbesucher und für mich der schönste Lohn.

Als Nächstes ist die Liednummernanzeige in Pinkofen dran,
weil man die manchmal gar nicht ausfahren kann,
dann dauert es so lange bis die Liednummer aufschlägt, die doofe,
normalerweise wäre der Organist schon längst bei der zweiten Strophe.
An wem oder was das liegt, da muss ich mich noch schlau machen,
liegt es am Bedienungspersonal oder sind es elektrische und elektronische Sachen.

Am nächsten Christkindlmarkt im Seniorenheim werde ich herumspazieren,
denn vielleicht ist was am Ministranten-Stand zu reparieren,
die haben heuer so viele süße Waffeln gemacht,
dass ihnen der Strom ist rausgekracht.
Da schiebe ich Weihnachten eine Extraschicht,
dann haben die Minis wieder Strom für Waffeleisen und Licht.

In Unterdeggenbach muss ich mir die Tür zur Sakristei anschauen,
und einen guten, geeigneten Regenschutz einbauen,
denn die Tür ist nicht hundertprozentig dicht,
sonst fallen die hohen Energiekosten ins Gewicht.
So gibt es das ganze Jahr Arbeiten für mich, mal dies und das,
zum Reparieren und Ausbessern bei so vielen Kirchen findet sich immer was.

Postbote

Als Postbote hier in dieser Pfarrei,
weiß ich die ganzen Neuigkeiten natürlich glei.
Vor kurzem habe ich eine Dankeskarte gelesen, der Absender hatte recht,
denn das Pflaster um die Eggmühler Kirche herum war wirklich schlecht.
Die Gläubigen bei der ersten Lichterprozession mussten aufpassen, um nicht hinzufallen,
denn im Dunklen mit den Kerzen und dem schiefen Pflaster konnte man leicht hinknallen.
Doch 2024 bei der Prozession, welch eine Freude, der gesamte Pflasterweg war repariert,
deswegen hat ein dankbarer Kirchenbesucher diese schnelle Behebung durch eine Karte
honoriert.

Danke sagen ist doch viel schöner als reklamieren, würd ich sagen,
darum werde ich hier etwas vorschlagen.
Beschwerdebrieve ans Ordinariat stell ich nicht mehr zu,
bis nach Regensburg fahren, ich bin umweltbewusst, mir fehlt die Zeit und die Lust dazu.
Es geht viel einfacher, erfordert aber etwas Mut,
nämlich, dass der Beschwerdeschreiber beim Pfarrer seinen Mund auf tut.
Aussprechen, Diskussionen, Abhilfen suchen und finden
und sich nicht mit einem Brief aus der Misere winden.
Da möchte ich auch noch ein Sprichwort nennen,
dieses werden sicher viele kennen:
Allen Menschen recht getan,
ist eine Kunst, die niemand kann!

Eine Karte habe ich noch dabei, Moment, ich muss sie schnell noch lesen,
ach, die wär für Pater Justine persönlich gewesen.
Da steht: Vielen lieben Dank Pater Justine für die schönen
Gottesdienste über das ganze Jahr,
das sagt hiermit die ganze Kirchengemeinde-Schar.
Und das zeigen wir ihm heute durch einen kräftigen Applaus,
denn jetzt ist unsere Predigt aus.

Amen und Helau!

